

DAS WANDERN IST DES SCHÜLERS LUST- STUDIENFAHRT SÄCHSISCHE SCHWEIZ



Anfang September verbrachten 14 Schüler des 12. Jahrgangs, Frau Raabe und Herr Albrecht 6 Tage in der Sächsischen Schweiz. Dabei kamen wir in einer Hütte im Kurort Rathen unter. Die Verpflegung übernahmen wir dabei selber. Jeden Morgen und Abend bereiteten wir unsere Mahlzeiten selbst zu. Von Pasta über Grillen bis hin zu vietnamesischen Essen war alles dabei. Das Besondere an der Sächsischen Schweiz sind die in Deutschland selten zu findenden Felsformationen, welche es für uns zu entdecken hieß und das funktioniert wandernd am besten. Somit vereinte unsere Studienfahrt nicht nur Geographie und Biologie, sondern auch Sport. Am Tag unserer Ankunft machten wir uns direkt mit unserer Umgebung bekannt, wobei uns eins sofort auffiel: der stetige Wechsel von Felswänden, Felsnadeln und flachen Ebenheiten, welche durch Erosion und Verwitterung entstanden. Am Ende des Abends wurde unsere eingefangenen Eindrücke des Tages durch einen Schülervortrag über die Sächsische Schweiz bestätigt.



Der zweite Tag drehte sich rund um das Thema Sandstein. Unterstützt wurden wir dabei von einem Führer, welcher uns ein ehemaliges Gebiet zum Sandsteinabbau zeigte und uns über die Besonderheiten des Sedimentgesteins und dessen Abbau informierte. Veranschaulicht wurden die theoretischen Informationen, als wir den ehemaligen Tagebau erkundeten. Am dritten Tag unserer Reise besuchten wir den Nationalpark Sächsische Schweiz, den einzigen Felsenationalpark Deutschlands. Dabei lernten wir auf spielerische Art und Weise etwas über den Nationalpark. Danach besuchten wir das zweitgrößte Felsentor im Elbsandsteingebirge, den Kuhstall auf dem Neuen Wildenstein. Schlechtes Wetter und gesperrte Wanderwege aufgrund der Waldbrände sorgten für ein Umplanen unseres Tagesablaufs am



Donnerstag. Eigentlich war eine Wanderung in der Böhmischen Schweiz, also dem tschechischen Teil des Elbsandsteingebirges geplant. Um das gute Wetter am Morgen bestmögliche zu nutzen, wanderten wir auf die Bastei, eines der beliebtesten Touristenattraktionen der Sächsischen Schweiz. Anschließend besuchten wir die Toskana Therme in Bad Schandau und genossen die entspannende Abwechslung zum vielen Wandern.



Somit starteten wir erholt in den fünften Tag. An diesem konnten wir uns zwischen Klettern und Wandern entscheiden. Die Kletterer merkten bei ihrem Stieg den besonderen Gebirgscharakter, da sie immer wieder auf und ab kletterten. Aber auch beim Wandern ging es immer wieder steil auf und ab. Wieder getroffen haben Kletterer und Wanderer sich am Lichtenhainer Wasserfall, von wo aus wir zurück in die Unterkunft führen.



Samstag bedeutete für uns die Abreise aus dem geografisch und biologisch besonderen Gebiet. Unsere Studienfahrt war jedoch noch nicht ganz vorbei, denn wir besuchten noch die Hauptstadt Sachsens: Dresden. Unser Aufenthalt begann mit dem Besuch der Dresdener Frauenkirche. Zunächst schauten wir einen Film über die Erbauung der Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Eindrücke des Filmes bestätigten sich, als wir danach die Räumlichkeiten der Frauenkirche besuchten. Diese faszinierten uns sehr aber nicht nur das, sondern auch der Blick vom Dach der Kirche war unvergesslich. Der letzte Programmpunkt unserer Studienfahrt war der Besuch des Hygienemuseums, in welchen wir durch Audiodateien, Videos, Experimente und Ausstellungsstücke mehr über den Menschen erfuhren. Neben der Dauerausstellung konnten wir auch Ausstellungen zum Thema FakeNews und zum Thema künstliche Intelligenz besuchen. Anschließend traten wir voller neuem Wissen die Heimreise an.

Ein großes Dankeschön gilt Frau Raabe und Herrn Albrecht für Organisation und Realisierung der Studienfahrt Sächsische Schweiz und allen Teilnehmern, welche die Reise unvergesslich machten!